

Warnwesten sollen Kinder besser schützen

10000 gelbe Umhänger für alle Erstklässler werden in den Schulen Ost-Frieslands verteilt / Aktion von Sponsoren finanziert

jok Aurich. Vier Grundschulklassen aus Wallinghausen und Weene waren die Ersten, die am Donnerstag zum Start der Aktion „Sichtbarkeit bringt Sicherheit“ gelbe Warnwesten in Empfang nehmen konnten. Die auffälligen Umhänger sollen die Kinder in der dunklen Jahreszeit besser erkennbar machen.

Sie werden in der nächsten Woche an sämtliche 10000 Schulanfänger in Ost-Friesland verteilt und wurden mit finanzieller Hilfe der Landkreise und der Stadt Emden, des Verkehrsverbundes Ems-Jade und der Auricher Firma Rudnick - „Mode und Wohnen“ angeschafft (siehe auch Seite 1).

Bei Rudnick fand die Auftaktveranstaltung statt. „Wir haben schon im Vorjahr zusammengearbeitet“, erinnerte Hans-Joachim Rudnick an die Ausgabe von 1350 Westen im Altkreis Aurich. Den Anstoß hatte Heinz Kleemann gegeben, der dem Vorstand der hiesigen Verkehrswacht angehört und froh ist, dass die Aktion auf die gesamte Region ausgeweitet werden konnte. Wie Kleemann berichtet, sind 223 Schulen beteiligt.

Karl-Heinz Jesionek aus Flachsmeer, Gebietsbeauftragter der Verkehrswachten, zeigte sich von dem „gemeinsamen Kraftakt“ beeindruckt und hofft, dass die reflektierenden Warnwesten vor allem auf dem morgendlichen Schulweg fleißig benutzt werden, die Aktion fortgesetzt wird und künftig auch die Wilhelmshavener mitmachen.

Das Projekt wird vom Einsteigerbus (ein Angebot der 21 Busunternehmen im VEJ), den Verkehrswachten Aurich, Jever, Emden, Leer, Norden, Westrhaderfehn, Varel und Wittmund, den Busbetrieben und vom Verkehrssicherheitsforum für den Landkreis Aurich begleitet. Forum-Sprecher Heinz Schmidt dankte den Sponsoren, die die breite Streuung ermöglicht hätten. „Die Vermeidung



Bei der Auftaktveranstaltung in der Firma Rudnick wurden die ersten Warnwesten für Erstklässler verteilt. Empfänger waren die Grundschulen Wallinghausen und Weene. Weitere 221 ost-friesische Schulen folgen in der nächsten Woche. Foto: Banik

von Unfällen ist unser Hauptziel. Die Warnwesten können wesentlich dazu beitragen“, betonte Schmidt. Das Forum werde die einzelnen Grundschulen seines Einzugsbereichs besuchen, um zu ermitteln, wie häufig die Kinder von den Umhängern Gebrauch machen.

Klassen, die sich besonders hervortun, werden mit Preisen etwa in Form von Schwimmbad- und Kino-Besuchen belohnt.

Der Auricher Verkehrswacht-Vorsitzende Helmut Oestreich appelliert auch an die Eltern, darauf zu achten, dass die Westen speziell mor-



Bei den Verkehrssicherheitstagen auf dem Rudnick-Gelände wird auch das richtige Anschnallen gezeigt. Foto: Kupka

gens angelegt werden. Laut Heinz Kleemann haben die - in Fernost produzierten - Westen den Vorteil, dass sie eine große Fläche bedecken, stark leuchten und „ostfriesensicher“ seien, indem ein Bauchgurt das Hochwehen auf dem Fahrrad und bei Wind verhindert. Sie könnten problemlos in jeder Jackentasche verstaut und sogar per Handwäsche gereinigt werden.

Die Verteilung beginnt am 6. Oktober in der Leeraner Eichenwellschule (für den Landkreis Leer). Es folgen die KGS Hage am 8. Oktober (für den Kreis Aurich), die Grund-

schule Wiesede am 9. Oktober (für Wittmund, Varel und Jever) und die Grundschule Fruchteburg am 10. Oktober (für Emden). Bei allen Terminen ist der Einsteigerbus vor Ort. Außerdem erhalten die Erstklässler das Schulwegheft „Wir kommen zur Schule“, eine Information der Deutschen Verkehrswacht und der Gemeinschaft Deutscher Versicherer.

Abrundet wird die Aktion durch Verkehrssicherheitstage bis einschließlich heute auf dem Gelände der Firma Rudnick. Die Verkehrswacht Aurich präsentiert ihren Mini-Gurtschlitten mit der Puppe Paula. Kinder können mit der Fritz-Filapper-CD am Computer verschiedene Themen aus der Verkehrssicherheitsarbeit behandeln. Eine „Peepshow“ und ein Film zeigen Reflektoren und Materialien bei wechselnden Lichtverhältnissen.

„Radfahrer, Jogger und Fußgänger sind vor allem im Herbst und Winter gefährdet, denn bei Nebel, Regen und schlechter Sicht werden sie leichter von Auto- und Motorradfahrern übersehen“, so Heinz Kleemann. 2006 starben nach Auskunft des Statistischen Bundesamtes 711 Fußgänger im Straßenverkehr, davon 267 in den Monaten November bis Januar, häufig verursacht durch unauffällige Garderobe. „Damit sie schneller zu erkennen sind, sollten Fußgänger möglichst helle oder mit reflektierenden Streifen bestückte Kleidung anziehen, denn im Scheinwerferlicht ist sie auch auf größere Distanz sichtbar“, mahnt Kleemann. Eltern sollten Kleidung, Schuhe und Schulranzen der Kinder mit Reflektoren ausrüsten. Noch ein Tipp: Fußgänger, die regelmäßig auf unbeleuchteten Strecken unterwegs sind, sei empfohlen, eine batteriegespeiste Blinkleuchte mitzuführen.

